

## Der Verein

Der Verein hat sich die Förderung des Wohlfahrtswesens in der Behinderten-, Jugend- und Altenhilfe sowie des öffentlichen Gesundheitswesens zum Ziel gesetzt. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Der Verein "Rehabilitationszentrum Neustrelitz e.V." mit Sitz in 17235 Neustrelitz wurde am 25.10.1990 gegründet und ist beim Vereinsregisters des Amtsgerichtes Neubrandenburg unter der lfd. Nummer 1692 registriert.

Zum 31.12. weist der Verein 45 Mitglieder auf. Davon arbeiten sieben ehrenamtlich im Vorstand.

Die Verwaltung am Hauptstandort Tannenhof 30 in Neustrelitz übernimmt die Verwaltungsarbeit der verschiedenen Einrichtungen:

- „Neustrelitzer Werkstätten“ mit der Hauptwerkstatt Tannenhof und den Betriebsstätten Stadtmitte, Bürgerseeweg und „Tiergartengaststätte“,
- den Wohnstätten „Wohnhaus Neustrelitz“ und „Wohnheim Ahrensberg“ mit dem angegliederten Seniorenwohnen und das „Psychosoziale Wohnheim“,
- das Ambulant Betreute Wohnen,
- die Tagesstätte „Lichtung“ mit der Begegnungsstätte für psychisch kranke Menschen und der Praxis für Ergotherapie
- sowie die Kindertagesstätte „Knirpsenland“.

Der Verein ist seit 2001 nach der ISO 9001 (in jeweils geltender Revision) und seit 2012 als zugelassener Träger im Bereich der Arbeitsförderung nach der AZAV zertifiziert.

## Rückblick

Das letzte Jahr war sehr ereignisreich. Im März machten wir uns gemeinsam auf den Weg, unsere Werte und unser Leitbild auf den Prüfstand zu stellen. Im gleichen Atemzug kam die Frage auf, ob unser Name den Zeitgeist, unseren Auftrag und unser Bild von uns selbst immer noch trifft. Die Idee zu einem neuen Auftritt fand schnell Begeisterung. Das neue Leitbild wird ab 2020 direkt mit einer neuen Dachmarke die Basis für unsere Arbeit schaffen.

Im Mai erfolgte das externe Wiederholaudit (ISO 9001:2015 und AZAV) mit positivem Ergebnis. Das Zertifikat besteht erneut für drei weitere Jahre. Die jährlichen Begehungen zum Brandschutz, Arbeitsschutz und zur Hygiene fanden in den Einrichtungen planmäßig statt. Gleichzeitig wurden unsere Gefährdungsbeurteilungen aktualisiert.

Im ersten Halbjahr 2019 wurden die Kostensätze aller Einrichtungen mit dem Landkreis MSE und dem Kommunalen Sozialverband neu verhandelt. Dabei konnten auskömmliche Steigerungen realisiert werden. Die erzielten Steigerungen in den Personalkosten wurden im Juli 2019 an die Mitarbeiter weitergegeben.

Zum 01.01.2020 tritt die dritte Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes in Kraft, welche die Leistungen der Eingliederungshilfe von den existenzsichernden Leistungen trennt. In Folge der Umstellung wurden die Wohn- und Betreuungsverträge für die Bewohner in den „besonderen Wohnformen“ (vormals stationäre Wohnheime) neu abgeschlossen.

Gleichzeitig haben wir zum 01.01.2020 mit dem Landkreis MSE für all unsere Leistungsangebote auf der Grundlage der Übergangsregelung zur Rechtsverordnung zum neuen Landesrahmenvertrag M-V Übergangsvereinbarungen geschlossen.

Im September 2019 startete die Einführung eines elektronischen reversionssicheren Archivs sowie Rechnungseingangs. Letzterer ging zum 01.01.2020 in den Echtbetrieb über.

Der Integrierte Teilhabeplan M-V gilt seit 01.01.2018 als einheitliches Bedarfsermittlungsinstrument für Leistungen der Eingliederungshilfe. Auswirkungen zeigen sich wesentlich in der Festlegung der persönlichen Ziele der Betreuten durch die Fallmanager des Leistungsträgers, den extern vereinbarten Maßnahmen und der Berichterstattung gegenüber dem Kostenträger.

Die Wohneinrichtungen, das ABW und die Tagesstätte stellten ihre Begleitdokumentation auf das neue Verfahren um. In der WfbM planen wir in 2020 die Einführung des ITP mit den Folge-/ Bewilligungen für unsere Beschäftigten.

Zudem ist mit dem Kinderförderungsgesetz (KiföG MV, „Gute-Kita-Gesetz“) ab 01.01.2020 die Kindertagesbetreuung für Eltern beitragsfrei. Die pädagogische Arbeit soll altersgerecht sein sowie die Selbst- und Mitbestimmung der Kinder gewährleisten. Dies wurde im neuen Konzept und den neuen Verträgen berücksichtigt.

  
Magret Höppner  
Geschäftsführerin

## Vorstellung

Die Neustrelitzer Werkstätten (WfbM) sind eine Einrichtung des Rehabilitationszentrum Neustrelitz e.V. mit fünf Standorten in Neustrelitz zur Eingliederung von Menschen mit Handicap ins Arbeitsleben. Die Arbeitsbereiche haben eine Kapazität von 180 Plätzen und der Berufsbildungsbereich 20 Plätze.

In der Hauptwerkstatt Tannenhof befinden sich neben der Leitung und dem Sozialen Dienst die Arbeitsbereiche Schlosserei, Schneiderei, Tischlerei, Kreativbereich, Landschaftspflege und -gestaltung, Küche und Hauswirtschaft. Die „Schloßgärtnerei“ ist ein Außenstandort.

Die Betriebsstätte „Bürgerseeweg“ ist Sitz der Bereiche Verpackung, Hauswirtschaft und des Berufsbildungsbereichs.

In der Betriebsstätte „Tiergartengaststätte“ befinden sich Hauswirtschaft, Küche und Service.

In der Betriebsstätte „Stadtmitte“ befinden sich die Arbeitsbereiche Hauswirtschaft, Landschaftspflege Tiergarten sowie die angegliederte Fördergruppe. 1997 wurde die Fördergruppe mit sechs Plätzen eröffnet. Heute werden 15 Plätze vorgehalten. Die Fördermaßnahmen erfolgen in der Gruppe und als Einzelbeschäftigung. Zentrale Aufgaben sind:

- Tagesstrukturierung,
- Verrichtung der allgemeinen Dinge des täglichen Lebens und pflegerischer Tätigkeiten,
- Anwendung arbeitstherapeutischer Maßnahmen zur Anbahnung der Werkstattfähigkeit und Realisierung eines Mindestmaßes an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit.

## Die WfbM

Die WfbM steht nach § 136 SGB IX und der Werkstättenverordnung (WVO) für Personen offen, die aufgrund ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erwerbstätig sein können. Ziel ist es, die Beschäftigten ins Arbeitsleben einzugliedern, ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihre Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und dabei ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Falls dieses Ziel auf Grund der Schwere der Behinderung nicht erreicht werden kann, wird den Beschäftigten ein Arbeitsplatz im Arbeitsbereich der Werkstatt ermöglicht. Dort wird ihnen eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung, entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und Kompetenzen, im Arbeitsbereich angeboten.

Sie werden dahingehend gefördert, ihre Leistungs- und Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und ihre sozialen, kommunikativen und personalen Kompetenzen zu erweitern. Die Herausbildung von Grundarbeitsfähigkeiten und -fertigkeiten, theoretischen als auch praktischen Berufskennntnissen sowie Vermittlung methodischer Aktivitäts- und Unterstützungskompetenzen sind Kernaufgaben der beruflichen Bildung.

Die Zusammenarbeit und Beteiligung des durch die Beschäftigten gewählten Werkstattrates, der Frauenbeauftragten und Vertrauensperson an den betrieblichen Abläufen gemäß der WMVO (Werkstättenmitwirkungsverordnung) gestaltet sich sehr partnerschaftlich und konstruktiv.

## Rückblick

Die Neustrelitzer Werkstätten sind erfreulicherweise komplett ausgelastet. Im September konnten noch vier neue Beschäftigte im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich beginnen. Im Förderbereich betreuen wir aktuell 14 Klienten.

Als Anerkennung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr gab es für die Arbeitsbereiche wieder Freizeit-Gutscheine zu Weihnachten. Es fanden wie in den vergangenen Jahren im Frühjahr und im Herbst Kreativmärkte mit selbstgefertigten Produkten in Tannenhof statt.

Die „Tiergartengaststätte“ und der Kreativbereich haben beim Weihnachtsmarkt im Tiergarten und beim Hofzauber mitgewirkt. Die Freizeitgestaltung für unsere Beschäftigten wurde erweitert. Im Oktober fand eine große Festveranstaltung zum 40. Jubiläum statt. Die Beschäftigten und Mitarbeiter blicken mit Freude auf dieses Ereignis zurück. Außerdem hat die jährliche Eltern- und Betreuerversammlung stattgefunden.

Unsere größte Investition, die Dank öffentlicher Fördermittel nach jahrelanger Planung nun möglich ist, war das Sozialgebäude in der „Schloßgärtnerei“ mit der Grundsteinlegung am 29.05.2019 und dem Richtfest am 15.08.2019. Ende des 1. Halbjahres ist mit der Eröffnung zu rechnen.

Ein Höhepunkt war der Besuch von Stefanie Drese, Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung, im Mai des Jahres. In einer Hausführung konnte sie die Werkstatt besichtigen und man tauschte sich zu aktuellen Fragen und Entwicklungen aus.



## Vorstellung

Das Rehabilitationszentrum Neustrelitz e.V. verfügt über drei Wohnstätten und einen ambulanten Dienst. Sie verfolgen konzeptionell die gleichen Ziele.

Das „Wohnheim Ahrensberg“ bietet Platz für 40 und das „Wohnhaus Neustrelitz“ für 27 Bewohner. Im „Psychosozialen Wohnheim“ werden 13 Bewohner mit psychischen Einschränkungen begleitet.

Die Bewohner gehen tagsüber einer Beschäftigung in der trägereigenen Werkstatt für behinderte Menschen bzw. in der Tagesstätte für psychisch kranke Menschen nach.

Im Seniorenwohnen leben jeweils drei Personen (§ 53 SGB XII), die wegen Erreichung des Rentenalters aus der WfbM ausgeschieden sind.

Das „Ambulant Betreutes Wohnen“ richtet sich an psychisch kranke, geistig u./o. seelisch behinderte Menschen, die ohne Hilfe nicht mehr oder noch nicht in der Lage sind, ihren Lebensalltag zu bewältigen. Es dient als nachsorgende Hilfe Menschen, die zuvor in einer stationären Einrichtung gelebt haben oder als vorsorgende Maßnahme zur Vermeidung einer stationären Aufnahme.

Im Mai 2017 haben wir unser Hilfsangebot um Leistungen nach § 67 SGB XII „Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit sozialen Schwierigkeiten in besonderen Lebenslagen“ erweitert. Das übergreifende Ziel ist es, den betroffenen Menschen angesichts seiner persönlichen Lebensumstände auf dem Weg zu einer möglichst selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensführung zu begleiten.

## Wohnhaus Neustrelitz

Das BTHG beschäftigt auch die Bewohner stark, sie sind teilweise beunruhigt und können nur schwer mit den Veränderungen umgehen. Wir werden auch weiterhin Halt und Unterstützung anbieten.

Der Mai war der sportliche Höhepunkt des Jahres. Vier Bewohner nahmen gemeinsam mit einem Kollegen die Herausforderung an, an dem Radrennen „Mecklenburger Seenrunde“ teilzunehmen. Das ausdauernde und schweißtreibende Training vieler Monate hat sich gelohnt und alle haben die 100 km mit Bravour gemeistert. Sogar in den Medien wurde darüber berichtet.

Größere Umbaumaßnahmen erfolgten zur Vorhaltung von vier weiteren Einzelzimmern.

## Wohnheim Ahrensberg

Wir haben erstmals ein offenes Angebot für Töpfern initiiert, das auch gut genutzt wurde. Das Töpferprojekt kam sehr gut bei den Bewohnern und Mitarbeitern an. Neuerdings bieten wir eine eigene Fußpflege im Haus an. Hierfür wurden zwei Kollegen weitergebildet und eigens ein Raum für diese Tätigkeit ausgestattet. Unsere Bewohner kommen sehr gerne und lassen sich verwöhnen.

Eine Inhouse-Schulung zum Thema „Menschen verstehen auf den ersten Blick“ wurde für unsere Kollegen angeboten.

Einige Renovierungen (z. B. Bewohnerzimmer, Bäder, Küche) und eine neue Brandmeldeanlage standen 2019 auf dem Plan. Unser Teich wurde zudem umgestaltet.

## Psychosoziales Wohnheim

Im Wohnheim lebten bisher 12 Bewohner. Zwei Neuaufnahmen erfolgten über einen Antrag auf Überbelegung bei der Heimaufsicht. Das Zimmer zum Probewohnen wurde entsprechend der Heimmindestbauverordnung umgebaut. So erfolgte eine Aufstockung auf eine Platzkapazität von 13 Bewohnern. Außerdem verfügt das Haus nun auf Wunsch der Bewohner über W-LAN.

Im Jahr der Umstellung auf das BTHG war die Teilnahme an der regionalen Arbeitsgemeinschaft „stationäres Wohnen“ entscheidend. Die Mitarbeiter bildeten sich zum Thema „Erste Hilfe“, „Umgang mit Medikamenten“ und „Hygienerichtlinien“ weiter.

## Ambulant Betreutes Wohnen

Betreut wurden im ABW 58 Klienten. Sieben Klienten wurden neu aufgenommen. Es hat sich gezeigt, dass die bürokratischen Veränderungen des Landkreises einen Anteil an der Reduktion der Fachleistungsstunden haben.

Schwierig gestalten sich aktuell Neubeantragungen von Eingliederungshilfe durch die langwierige Bearbeitungszeit des Landkreises. Das neue Hilfebedarfs-erhebungsinstrument des Landes, der Integrierte Teilhabeplan, wurde in das Qualitätsmanagementsystem integriert und somit die Doppeldokumentation für die Kollegen abgestellt.

Die offenen Angebote des PSW werden auch von den Klienten des ABW sehr gerne als Freizeitangebot genutzt (z. B. Abend am Lagerfeuer, Basteln, Tischtennis).



## Vorstellung

Die Tagesstätte „Lichtung“ ist ein Ort der Teilhabe am Leben. Die Kapazität beläuft sich auf 22 Plätze. Unsere Tagesstätte steht insbesondere für Menschen offen, die nicht in der Lage sind, einer kontinuierlichen Arbeit nachzugehen, denen die Fertigkeiten fehlen, den Tag sinnvoll zu gestalten und deren soziale Kontakte durch ihre psychische Erkrankung wesentlich beeinträchtigt sind.

Die Begegnungsstätte ist eine Einrichtung mit Kontaktstelle für chronisch psychisch kranke Menschen und wurde am 01.01.1998 eröffnet. Die Besucher werden in sozialen Fragen beraten sowie die besonders wichtigen Kontakte zur Gesellschaft geknüpft, erhalten und ausgebaut.

Seit Anfang 2019 bieten wir an dem Standort der Tagesstätte „Lichtung“ auch ergotherapeutische Leistungen (SGB V) an. Die Praxis für Ergotherapie steht für Jung und Alt zur Verfügung. Wir bieten vielfältige Behandlungen sowie Möglichkeiten zur Arbeits- und Belastungserprobung im arbeitsnahen Kontext.

Die Kindertagesstätte verfügt über eine Kapazität von 113 Plätzen. Gemeinsam mit den Familien unterstützen und begleiten wir die Bildung und Erziehung der Kinder. Die gute Entwicklung der Kinder und die Vorbereitung auf die Schule stehen im Fokus unserer Arbeit.

Die Liebe zum Kind: Die Bedürfnisse, Wünsche und Probleme der Kinder sind Ausgangspunkt für unser tägliches pädagogisches Handeln. Ihnen sollen vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt angeboten werden.

## Tagesstätte „Lichtung“

Die Förderung und Aktivierung der betroffenen Menschen, die Förderung ihrer sozialen Integration, die Vermeidung von Klinikaufhalten und Dauerunterbringung stehen im Vordergrund der Betreuung. Wir bieten Beschäftigungen in den Bereichen: Kreatives Arbeiten und Hauswirtschaft an.

Die Praxis für Ergotherapie betreut derzeit 26 Patienten. 27 Personen besuchen die Tagesstätte. Davon sind 20 Personen Besucher der Tagesstätte und 7 Besucher der Begegnungsstätte. Die Besucher kommen aus Mirow, Neustrelitz, Feldberg und Fürstenberg zur Tagesstätte.

Die Betreuer nahmen in diesem Jahr gezielt an diversen Weiterbildungen und Schulungen teil um unser Angebot an unseren Besuchern angemessen anzupassen.

Im Oktober fand zum wiederholten Mal ein Tag der offenen Tür statt. Die Vorbereitung und Durchführung wird gemeinsam mit unseren Besuchern bestritten. Dort werden u. a. die von unseren Besuchern hergestellten Produkte präsentiert und verkauft. Wir nahmen mit unseren Ständen an ca. 20 Dorffesten unserer Region teil und veranstalteten zwei Feste. Im Sommer waren wir jede Woche bei Familienaktivitäten auf einem Zeltplatz beteiligt.

Für die Öffentlichkeitsarbeit verteilen wir mit unseren Besuchern Flyer, nehmen an Elternversammlungen teil und stellen uns vor. Außerdem findet wöchentlich ein Beschäftigungsnachmittag statt. Da laden wir Besucher aus dem näheren Umfeld zum Kaffee, Kuchen und Aktivitäten ein. Dieses Angebot wird gut und gerne besucht.

## Kindertagesstätte „Knirpsenland“

Im Januar starteten wir mit 43 Krippen- und 67 Kindergartenkindern. Im April hatten wir die volle Auslastung von 113 Kindern erreicht. Nachdem uns im Sommer die Schulanfänger verlassen haben, sind wir im November bei einer Kinderzahl von 109 Kindern. Im Februar sind dann alle Plätze belegt.

Wir arbeiten weiter im Bundesprojekt „Sprachkita - Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Im Rahmen dieses Projektes erarbeiteten wir einen Leitfaden für das Elterngespräch

Da in den nächsten Jahren die Zahl der Kinder im Kindergartenalter bei uns zunimmt, erarbeiten wir gerade ein Konzept für eine Mischgruppe.

Im Januar feierten wir den 50. Geburtstag der Kita. Wir begrüßten viele Gäste u. a. Erzieherinnen und die Leiterin der „ersten Stunde“. Sie berichtete uns vom Start der Kita. Die Kinder führten ein Programm auf und es gab natürlich Kuchen, Musik und Geschenke.

Gemeinsam mit den Kindern feierten wir einige Feste und erkundeten auf Ausflügen die Umgebung. Wir feierten Fasching, Ostern und ein Blumenfest. Mit einem großen Umzug begrüßten wir den Frühling und es gab einen Ostermarkt in unserem Haus. Zum Kindertag besucht uns ein Zauberer. Der Elternrat organisierte im September ein Eltern-Kind Sportfest. Als Abschluss des Jahres fand unser Kita-Weihnachtsmarkt statt. Für unsere Schulanfänger organisieren wir jedes Jahr ein paar besondere Ausflüge (z. B. Polizei, Mittelaltertag Burg Stargard).